

Die gestiefelte Frau



Es war einmal eine schöne russische Fürstin namens Natascha J... poff, die ging eines Abends ins Theater. Und da sie es sehr eilig hatte — schöne Frauen haben es immer sehr eilig, kommen jedoch aber immer zu spät —, und die Vorstellung bereits begonnen hatte, zog sie ihre hohen Stulpenstiefel aus rotem Saffianleder, die die kleinen goldenen Brokatschuhchen schützen sollten, gar nicht erst aus, sondern betrat mit ihnen im rot lamiierten, oberhalb der Knie endenden und unterhalb der Brust und des Rückens beginnenden Kleid die Loge. — Der Erfolg dieser „neuen Mode“ war durchschlagend, und die „Russian boots“ traten ihren Siegeszug von Russland kommend über England nach Frankreich an und zeigen sich neuerdings auch in Deutschland. Hier haben sie sich allerdings noch nicht so recht eingebürgert, nach dem bekannten: „Wat der Bauer nicht kennt, fret er nicht.“ Da aber die „herrliche Damenmode, vorläufig wenigstens, noch immer Fortschritte macht, sehen wir zum Smoking, der gestärkten Hemdbrust, den steifen



Links oben:
Die
Tänzerin
Edmonde
Guy fährt
gestiefelt
nach
New York

Russenstiefel, die grosse Damenmode in London